

## Was sind PIWI's ( Pilzwiderstandsfähige Rebsorten)?

Die Pilzwiderstandsfähigen Reben sind ursprünglich aus Kreuzungen zwischen Europäerreben und pilzresistenten amerikanischen Wildarten entstanden. Man wollte die Krankheitsresistenz der amerikanischen Wildreben und deren Reblausresistenz mit den guten Weinqualitäten der Europäersorten kombinieren. Neuere Züchtungen (nach 1950) sind sehr komplex und es können auch asiatische Wildarten beteiligt sein. Sie sind das Ergebnis eines über Jahrzehnte währenden Züchtungsprozesses, in dessen Verlauf mehrfache Rückkreuzungen mit Kultursorten erfolgten. Die in einer offiziellen Überprüfung im Rahmen der vergleichenden Sortenprüfung bestätigte gute Weinqualität erlaubt die Qualitätsweinproduktion gemäß EU-Recht.

## Seit wann werden Reben krank?

Die beiden wichtigsten Krankheiten, die regelmäßigen Pflanzenschutz im Weinbau nötig machen, sind der Falsche und der Echte Mehltau. Diese Pilzkrankheiten waren ursprünglich bei uns in Europa nicht heimisch. Sie wurden im 19. Jahrhundert mit neuen Rebsorten von Nordamerika nach Europa eingeschleppt und haben sich in jener Epoche explosionsartig ausgebreitet. Der Weinbau in Europa drohte zugrunde zu gehen. Seit dieser Zeit müssen alle traditionellen Rebsorten – mit Fungiziden behandelt werden, denn ein Pilzbefall kann die Traubenernte total vernichten.

## Agieren statt Reagieren

Mit pilzwiderstandsfähigen Rebsorten sind Weinproduzenten der Natur eine Nasenlänge voraus. Denn jede Form von Pflanzenschutz ist im Grunde nur ein „dem Problem Hinterherhinken“. Weinbau weitestgehend ohne Pflanzenschutzmittel und ohne Bodenbelastung, weil man sich die vielen Traktorfahrten durch die Rebzeilen spart, ist kein Traum, sondern PIWI-Realität!

Ihr Weingut Grünler